

Herrn
Landesrat
Mag. Günther Steinkellner
Altstadt 30
4021 Linz

Linz, am 8. Oktober 2025

Schriftliche Anfrage der Landtagsabgeordneten Ing. Erich WAHL, MBA und Mag. Tobias HÖGLINGER an Landesrat Mag. Günther STEINKELLNER betreffend Donaubrücke Mauthausen

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Das laufende Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht verzögert den Baustart für die neue Donaubrücke Mauthausen. Laut aktuellen Medienberichten beurteilt ein vom Gericht in Auftrag gegebenes Gutachten, anders als die Fachgutachten der Projektwerber im UVP-Verfahren, den Schutz des Lebensraums des Mittelspechts als nicht gewährleistet. Bereits im September hat das Gericht in einer Klarstellung den Landesbehörden in Oberösterreich und Niederösterreich im UVP-Verfahren mangelhafte artenschutzrechtliche Beurteilungen vorgeworfen.

1. Welches zusätzliche Ausmaß an Verzögerung ergibt sich durch dieses neue gerichtliche Gutachten bzw. mit welchen verschiedenen zeitlichen Szenarien der Errichtung der neuen Brücke rechnen die Projektverantwortlichen aktuell?
2. Gibt es Überlegungen, an den Planungsunterlagen zur neuen Donaubrücke noch Adaptierungen vorzunehmen, um zusätzliche Verzögerungen zu vermeiden?
3. Welche Pläne hat Ihr Ressort für die Ausweichverkehre bei einer längeren Brückensperre?
 - a. Wie wird sich der derzeit über die Mauthausener Brücke rollende Verkehr laut Prognosen auf die Ausweichrouten verteilen?
 - b. Wie lauten die Prognosen der Verkehrszunahme für die nächstgelegenen Donauquerungen Steyregger Brücke, Mitterkirchen-Wallsee und Grein?
 - c. Auf welchen Abschnitten der B3 und auf welchen anderen Straßen/Kreuzungen im Großraum Linz rechnen Sie mit einem Verkehrskollaps im Berufsverkehr und welche Maßnahmen wollen Sie dagegen ergreifen?

- d. Aus welchen Gründen wurde eine Ersatzbrückenlösung, wie sie derzeit bei der Donaubrücke Stein-Mautern durchgeführt wird, verworfen?
 - e. Wird das Land Oberösterreich für die Zeit der Brückensperre zusätzliche Kurse der Donauuferbahn zu den Stoßzeiten organisieren?
 - f. Welches Entlastungspotential könnte durch temporäre Fährverbindungen erzielt werden?
4. Mit welchem Anstieg der Projektkosten rechnen Sie aktuell im Vergleich zur Erstplanung und welche Kostensteigerungen ergeben sich für die verschiedenen plausiblen Szenarien je nach Ausgang des Verfahrens vor dem Bundesverwaltungsgericht?

Mit freundlichen Grüßen

